Udo Selent DIE LINKE im Rat Springe

Anfrage zur Insektenfreundlichen Bewirtschaftung von städtischen Flächen

Zur Situation: Die Bundesregierung hat festgestellt, dass das Insektensterben dramatische Formen angenommen hat. Jeder Interessierte hat ähnliche Erfahrungen gemacht. Ein Beispiel: Ich weiß aus meiner Jugend, wie ich geflucht habe, dass ich regelmäßig die Windschutzscheibe putzen musste, um wieder ungestört heraus gucken zu können. Jetzt bemerke ich davon nichts mehr. Die Ursache dieses Insektensterbens ist zwar nicht abschließend geklärt. Trotzdem kann man mit kleinen Maßnahmen die Insekten schützen. Privat - indem man nicht den Rasen Beikraut frei hält, denn Klee Vergissmeinnicht und Gänseblümchen sind doch schön. Von städtischer Seite - die Natur, Natur sein lässt. Auf die Seitenstreifen von Wegen und Straßen insektenfreundliches Saatgut säht, welches sich einige Jahre immer wieder selbst aussäht. Diese Streifen müssen dann nur noch einmal im Jahr gemäht werden. Zukünftiges Bauland bis zur Bebauung der Natur überlässt.

Meine Fragen:

1. Welche Flächen der Stadt werden, bzw. könnten extensiv (damit insektenfreundlich) bewirtschaftet werden?
2. Wie viel Hektar sind es (bitte eine grobe Schätzung nach Ortsteilen), wieviel ha könnten umgewandelt werden ?
3. Gibt es zur extensiven Nutzung positive oder negative Stellungnahmen von den Naturschutzverbänden und den Bürgern?
4. Wie verhalten sich die Imker, Jäger und Landwirte zu diesen Maßnahmen?
5. Wird regelmäßig geprüft, ob und wo es Förderungen gibt, städtische Flächen insektenfreundlich umzugestalten?
6. Ist nach der Umstellung auf extensiven Grünflächenpflege mit höherem Personal- oder Maschinenaufwand zurechnen oder können Kosten durch die extensive Bewirtschaftung gesenkt werden?

Bitte beantworten Sie diese Fragen in der nächsten Ratssitzung öffentlich, denn dieses Thema ist aktuell und interessiert viele Bürger.

Danke

Viele Grüße

Udo Selent DIE LINKE.